

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:
pro 4 gespaltene Petit-Zeile
25 Pfg.

Arbeitsmarkt: 20 Pfg.

Erscheint
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind
an die Expedition
Berlin, W., Markgrafenstr. 48
zu richten.

Abonnements-Preis:
pro Quartal
im deutsch. und österr.
Postverbande
Rm. 1,50;
im Auslande
und für Kreuzbandsendung
Rm. 1,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Kreuzbandsendungen sind
bei der
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin, W., Markgrafen-Strasse 48.

III. Jahrgang.

Berlin, den 15. November 1879.

No. 22.

Bekanntmachung.

Am Fusse unserer heutigen Bekanntmachung veröffentlichen wir den uns vom verehrlichen Aufsichtsrath der Schule in Glashütte eingesandten Bericht über das erste Schuljahr und werden die Rechnungslegung und Bilanz, sowie die neue Schulordnung in nächster Nummer folgen lassen.

Wir ersuchen auch unsererseits alle geehrten Collegen recht dringend, unserer Schule ein ungeschwächtes Wohlwollen auch ferner zu bewahren, sowie für thatkräftige Unterstützung derselben in ihren Kreisen zu wirken.

In unser Verzeichniss der nicht detaillirenden Herren Fabrikanten und Grossisten sind auf Grund der abgegebenen Erklärungen die Firmen:

A. Frankfeld & Fils. Genf und
Carl Engelkemper, Münster i. Westf.

aufgenommen worden. Wir empfehlen dieselben den Herren Collegen zur gefälligen Beachtung.

Der verehrl. Verein von Schwerin in Mecklbg. hat sich dem Central-Verband, von Beginn des nächsten Jahres ab, angeschlossen.

Der Central-Verbands-Vorstand,
gez. R. Stäckel.

Schulbericht.

An den Centralvorstand des deutschen Uhrmacher-Verbandes zu Berlin.

Der unterzeichnete Aufsichtsrath der deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte erstattet in Folgendem seinen Bericht über die Thätigkeit und den Haushalt der Schule im ersten Schuljahre vom 1. Mai 1878 bis 30. April 1879.

Die Schule wurde mit einem Bestande von 10 Schülern am 1. Mai 1878 eröffnet. Diese Zahl hat sich im Laufe des Jahres auf 21 erhöht, von denen 4 am Jahresschlusse abgingen, dagegen 11 neu eintraten, so dass das neue Schuljahr mit 28 Zöglingen begonnen wurde. Einschliesslich der während des Schuljahres eingetretenen und wieder abgegangenen Schüler und Gäste, wurde die Schule von einer Gesamtzahl von 26 Zöglingen besucht.

Zwei Schüler mussten wegen Krankheit die Schule verlassen und bei einem machte sich nach 5 monatl. Verweilen seine Entlassung nothwendig. Die übrigen im Laufe des Jahres abgegangenen Zöglinge waren Gäste und überhaupt nur für kurze Zeit eingetreten.

Die durchschnittliche Zeit des Schulbesuchs, auf den Schüler berechnet, betrug 10 $\frac{1}{2}$ Monat und auf den Gast beinahe 4 Monate. Wir haben es im Interesse der Schule und ihrer Zöglinge zu beklagen, dass die

Durchschnittsdauer des Schulbesuches eine so beschränkte ist; sie scheint aber hauptsächlich in dem Kostenpunkte zu liegen, der in Anbetracht der jetzigen ungünstigen Erwerbsverhältnisse schwerer wiegt, als sonst.

Ihrer Abstammung nach vertheilen sich die 26 Zöglinge, wie folgt:

Preussen	13	Oldenburg	1
Sachsen	6	Hessen-Nassau	1
Bremen	2	Lippe-Detmold	1
Mecklenburg	1	Dänemark	1

Nach dem Lebensalter gruppirten sie sich, wie folgt:

1 . . . von 29 Jahren	2 . . . von 23 Jahren	4 . . . von 17 Jahren
1 . . . " 26 "	1 . . . " 22 "	2 . . . " 16 "
1 . . . " 24 "	2 . . . " 21 "	1 . . . " 15 "

Da die Einrichtungen und Räumlichkeiten der Schule auf einen Bestand von 15 Schülern begründet waren, machte sich bald das Bedürfniss einer Erweiterung der Räume, sowie auch eine Vermehrung der Lehrkräfte geltend.

Dem ersteren Bedürfniss wurde zunächst dadurch Genüge verschafft, dass die Wohnung, welche ein Lehrer der Stadtschule bisher innehatte, uns von der Gemeinde zu dem halben Miethpreise derselben überlassen, und später der Gang hinter den Schulräumen für die Zwecke der Schule mit Arbeitsplätzen versehen wurde; zu diesem Zwecke waren einige Fenster und Thüren neu einzurichten.

Der erhöhte Bedarf an Lehrthätigkeit wurde dadurch gedeckt, dass der zweite Lehrer, Herr Carl Maucksch, welcher in den ersten 6 Monaten nur aushilfsweise und während 2 Stunden jedes Tages für die Schule beim praktischen Unterricht thätig war, vom 1. November 1878 ab ständig angestellt wurde, so dass er während der ganzen Arbeitszeit der Schule anwesend zu sein hat. Es hat sich diese Wahl als eine sehr glückliche erwiesen.

Der theoretische Unterricht wurde, ausser von den Schülern und einem Theile der Gäste, auch von einer nicht unbedeutenden Anzahl Zuhörer aus dem Orte benutzt, was von uns durch mässige Gebührensätze und auch sonst eifrig gefördert wurde.

Dieser Unterricht war vertragsmässig in seinem ganzen Umfange vom Direktor zu leisten. Bald aber stellte sich, bei der grossen Ungleichheit der Vorbildung der Schüler, die Nothwendigkeit heraus, für den Unterricht in der franz. Sprache zwei Abtheilungen zu bilden, deren eine Hr. M. Grossmann übernahm, welcher die ihm dafür zukommenden 30 M. der Schulkasse geschenkt hat. Nachdem der zweite Lehrer ständig angestellt war, konnte der Direktor auch diese Klasse mit übernehmen. Im Uebrigen ging der theoretische Unterricht vollständig programmgemäss seinen Gang.

Der Besuch der Schule seitens der Schüler war im Ganzen befriedigend; Verspätungen und unentschuldigte Abwesenheiten waren nicht unverhältnissmässig zahlreich. Wohl aber liess bei Einzelnen der Fleiss im praktischen und theoretischen Arbeiten noch viel zu wünschen übrig.

Die in der Schulordnung vorgesehene Beaufsichtigung der Schule